

# PodC JLL Episode 468

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 468: Der gute Hirte (Johannes 10,9-15)

Der Herr Jesus hat uns gerade beschrieben, was er seinen Schafen geben will. Er ist die Tür, durch sie hindurch gehen müssen, um gerettet zu werden. Und er kümmert sich darum, dass sie das bekommen, was sie brauchen.

*Johannes 10,9: Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.*

Aber gehen wir gedanklich einen Schritt weiter, denn noch ist nicht klar, wie der Hirte seine Schafe rettet. Und das erklärt uns der Herr Jesus jetzt.

*Johannes 10,10: Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und (es in) Überfluss haben.*

Da haben wir sie wieder... die Diebe. Diebe sind falsche Messiasse, Irrlehrer, Theologen, denen es nicht um die Schafe geht, sondern um ihre Reputation, ihren Einfluss und schlussendlich um ihren Geldbeutel. Diebe wollen die Schafe *schlachten*, aber sie haben kein Interesse daran, dass die *Leben im Überfluss* bekommen. Aber genau das ist es, was der Herr Jesus uns schenken will. *Leben im Überfluss*. Also nicht nur ein Leben, das ein bisschen mehr Sinn und ein bisschen mehr Hoffnung oder Trost enthält, sondern ein *Überfluss-Leben*.

Und das ist natürlich ein bewusster Kontrast zu dem Dieb. Der kann nur *stehlen, schlachten* und *verderben*. Die Häufung der negativen Begriffe macht deutlich, wie verheerend der Einfluss von solchen Leuten ist, die ihren religiösen Einfluss auf Menschen missbrauchen, um eigene Ziele zu verfolgen. Es gehört zu den schlimmsten Dingen, die einem Menschen widerfahren können, wenn er in die Fänge solcher Leute gerät, die ihm *Leben* versprechen, aber ihn nur ausnutzen und ihm Schaden zufügen.

Ganz anders der Herr Jesus.

*Johannes 10,11: Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.*

Während die Diebe nur ihren eigenen Vorteil im Blick haben, ist der *gute Hirte* bereit, sein *Leben für die Schafe* zu lassen. Jesus ist bereit für unsere Rettung zu sterben. Er tut das, weil er ein wahrer Hirte ist und ihm die Schafe wirklich am Herzen liegen. Es sind *seine* Schafe. Und er ist bereit, für seine Schafe zu sterben.

Gott ist ein Gott, der sich danach sehnt, Menschen ewiges Leben zu geben. Gott ist ein Gott, der kein distanzierendes Verhältnis zu den Menschen hat, die ihn lieben, sondern der sich ganz und gar in sie investiert.

*Johannes 10,12.13: Wer Lohnarbeiter und nicht Hirte ist, wer die Schafe nicht zu eigen hat, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf raubt und zerstreut sie –, 13 weil er ein Lohnarbeiter ist und sich um die Schafe nicht kümmert.*

Merkt ihr, was hier steht. Es geht Jesus um die Schafe, die ihm *zu eigen* sind. Sie gehören ihm. Und deshalb haut er nicht ab, wenn es Probleme gibt.

Wollt ihr eine spannende Parallele sehen? Vor dem Kampf mit Goliath erklärt David dem König Saul, warum er vor diesem Monstrum an Krieger keine Angst hat. Und er beschreibt dabei das Verhalten eines guten Hirten.

*1Samuel 17,34-37: Da sagte David zu Saul: Dein Knecht weidete die Schafe für seinen Vater. Wenn dann ein Löwe oder ein Bär kam und ein Schaf von der Herde wegtrug, 35 so lief ich ihm nach und schlug auf ihn ein und entriss es seinem Rachen. Erhob er sich gegen mich, so ergriff ich ihn bei seinem Bart, schlug ihn und tötete ihn. 36 So hat dein Knecht den Löwen und den Bären erschlagen. Und diesem unbeschnittenen Philister soll es genauso ergehen wie einem von ihnen, weil er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt hat! 37 Und David fuhr fort: Der HERR, der mich aus den Klauen des Löwen und aus den Klauen des Bären gerettet hat, der wird mich auch aus der Hand dieses Philisters retten.*

Das ist die Haltung eines guten Hirten. Er kämpft für seine Schafe. Und so wie David mit Löwen und Bären kämpfte, um seine Schafe zu retten, so ist unser guter Hirte bereit, mit dem Teufel zu kämpfen (Hebräer 2,14), um uns vor dem ewigen Tod zu retten (Hebräer 2,15). Jesus lässt sein Leben, damit wir gerettet werden. Auch das etwas, was für den Messias Jahrhunderte vorher prophezeit worden war.

*Jesaja 53,7.12: Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und machte seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er machte seinen Mund nicht auf. – 12 Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ. Er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.*

Das ist der Messias. Einer, der sich schlachten lässt, damit seine Schafe nicht geschlachtet werden. Einer, der sich töten lässt, damit seine Schafe leben. Er ist nicht der, der abhaut, weil die Probleme zu groß werden! Er ist der, der die Probleme löst... egal was es ihn kostet. Und er tut das, weil er eine echte, tiefe Beziehung zu den Menschen hat, die ihn lieben und an ihn glauben.

*Johannes 10,14: Ich bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich,*

Jetzt verstehen wir, wer die Schafe in unserem Gleichnis sind. Es sind Menschen, die Jesus *kennen* und von ihm gekannt werden. Und *kennen* in der Bibel meint im Blick auf Beziehung viel mehr als nur den Namen, die Schuhgröße oder die Telefonnummer *kennen*. Kennen hat damit zu tun, dass ich weiß, wie jemand ist, was ihn ausmacht. Und dieses Wissen entstammt einer Beziehung. Durch das Sterben Jesu am Kreuz gibt es für Menschen die Möglichkeit eine echte, wechselseitige Beziehung mit Gott zu führen. Wir dürfen Gott auf eine Weise kennenlernen, die alles in den Schatten stellt, wovon die Patriarchen nur geträumt haben.

Das hier ist die Ekklesia des Messias. Menschen, die ihren Herrn kennen, von ihm gerettet werden und von ihm versorgt werden. Und die Beziehung, die wir als Gläubige zu Jesus haben, ähnelt der Beziehung, die der Sohn zum Vater hat.

*Johannes 10,14.15: Ich bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, 15 wie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe.*

Ich kann solche Verse kaum glauben. Meine Beziehung zu Jesus ist in ihrer Qualität ein bisschen vergleichbar mit der Beziehung des Herrn Jesus zu seinem Vater im Himmel? Einfach nur Whow!

Dabei sticht hier noch einmal die Innigkeit dieses Verhältnisses heraus, wenn Jesus sagt: *Und ich lasse mein Leben für die Schafe*. Jesu Hingabe ist ein Ausdruck seines völligen Gehorsams gegenüber dem Willen des Vaters. Sein Sterben ist nicht nur ein Akt der Liebe gegenüber den Schafen (den Gläubigen), sondern auch eine tiefe Manifestation der vollkommenen Beziehung zwischen dem Sohn und dem Vater. Eine Beziehung, die von völligem Vertrauen, absolutem Gehorsam und inniger Liebe geprägt ist. Und wisst ihr was? Bei uns sollte das im Blick auf den Herrn Jesus nicht anders sein!

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Beschreibe mit wenigen Sätzen die Innigkeit deiner Beziehung zu dem Herrn Jesus. Wie sehr kennst du ihn und wie sehr fühlst du dich gekannt?

Das war es für heute.

Wenn du für verfolgte Christen beten willst, dann besorge dir das Gebetsheft von *Open Doors*.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN